



Das bürgerliche Baselbiet hat eine bürgerliche Stimme im Ständerat verdient – Sven Inäbniit ist unser Ständerat in Bern!

- **Ferdi Pulver, Präsident der FDP Baselland:** «Es braucht endlich wieder einen Ständerat, der das mehrheitlich bürgerliche Baselbiet konsequent und glaubwürdig vertreten kann.»
- **Daniela Schneeberger, Nationalrätin FDP:** «Für den Ständerat braucht es eine Persönlichkeit wie Sven, die über ihren eigenen und den Partei-Schatten springen und Kompromisse eingehen kann.»
- **Simon Oberbeck, Landrat und Fraktionspräsident Die Mitte:** «Ich nehme Sven als Politiker wahr, der bis weit in die Mitte gut verankert ist und eine grosse Breite der Bevölkerung vertreten kann.»
- **Dominik Straumann, Präsident der SVP Baselland:** «Es ist an der Zeit, dass sich die Baselbieter KMUs, die das Rückgrat der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft bilden, im Ständerat wieder vertreten fühlen.»
- **Der überparteiliche Kandidat will sich vor allem für einen starken Wirtschaftsstandort, für eine nachhaltige und sichere Energieversorgung, für eine effiziente und qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung sowie für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur einsetzen.**

Liestal, 14. August 2023

Mit der heutigen Medienkonferenz in Liestal hat das überparteiliche Komitee für die Wahl von Sven Inäbniit als Ständerat den Wahlkampf 2023 lanciert. Eine sehr breite Allianz aus FDP, der Mitte und der SVP sowie aus wichtigen regionalen Verbänden und Organisationen sind überzeugt, dass die Zeit für eine Richtungswahl reif ist und dass das bürgerliche Baselbiet endlich wieder eine bürgerliche Standesstimme verdient. Die Mehrheit der Baselbieterinnen und Baselbieter beurteilen politische Themen oft anders als die aktuelle Ständerätin, was dazu führt, dass regionale Kernthemen zu wenig Gehör in Bundesbern finden.

Ferdi Pulver, Präsident der FDP Baselland, kommentierte die Kandidatur wie folgt: «Die Richtungswahl ist gerade jetzt von grosser Bedeutung, da das Baselbiet und die gesamte Region vor einer Vielzahl an Herausforderungen stehen, die eine bürgerliche und politisch breit verankerte Stimme in Bundesbern erfordern. Sven verfügt über die nötigen Qualitäten, um sich glaubwürdig und konsequent für die Interessen des bürgerlichen Baselbiets im Ständerat einzusetzen und wichtige regionale Anliegen voranzubringen.» Daniela Schneeberger, Nationalrätin FDP, sagte: «Die aktuelle Ständerätin nehme ich als Politikerin wahr, die links politisiert und die bezüglich der politischen Themenweite limitiert ist. Sven ist dagegen eine Persönlichkeit, die mit Freude in einer grossen Breite an Themen politisiert und über den eigenen und den Partei-Schatten springen und Kompromisse eingehen kann.» Simon Oberbeck, Landrat und Fraktionspräsident Die Mitte, ergänzte: «Ich nehme Sven als Politiker wahr, der bis weit in die Mitte gut verankert ist und eine grosse Breite der Bevölkerung vertreten kann.»

Im Gewerbefreundlichkeitsindex des Schweizerischen Gewerbeverbandes (sgv) von 2019 bis 2022, in den 207 Abstimmungen des Ständerates eingeflossen sind, rangiert die aktuelle Ständerätin unter den 46 Ständeräten lediglich auf Platz 40. Dominik Straumann, Präsident der

SVP Baselland, kommentiert das schlechte Abschneiden wie folgt: «Dies ist unhaltbar und zeigt eine fast wirtschaftsfeindliche Haltung gegenüber den vielen erfolgreichen KMUs, die das Rückgrat der Baselbieter Wirtschaft und Gesellschaft bilden. Gegen aussen wird das dann natürlich als Haltung des Baselbiets interpretiert. Mit Sven erhalten die KMUs einen Ständerat, der ihre Anliegen bestens kennt und sich für sie in Bundesbern engagiert einbringen wird.»

Sven Inäbnit politisiert seit 14 Jahren im Kanton und kennt die Bedürfnisse des Baselbietes und der Region Nordwestschweiz. Seit 2009 ist der zweifache Familienvater Mitglied des Einwohnerrats in Binningen und seit 2013 Landrat. Zudem engagiert er sich im Vorstand in den Fördervereinen der Basel Sinfonietta und der Universität Basel, im HEV und als Beirat der BLT. Er verfügt über eine grosse Breite an Kompetenzen und Erfahrungen in Wirtschaft und Gesellschaft und auf Grund beruflicher Arbeit über eine starke Vernetzung in Bundesbern. Aus seiner jahrelangen Managementenerfahrung weiss er, wie wichtig gute Rahmenbedingungen und eine funktionierende Infrastruktur sind. Als Apotheker, ehemalige Führungskraft in der Pharmabranche und versierter Gesundheitspolitiker kennt er die Herausforderungen im Gesundheitswesen bestens.

Der überparteiliche Ständeratskandidat will sich vor allem für einen starken Wirtschaftsstandort, für eine nachhaltige und sichere Energieversorgung, für eine effiziente und qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung sowie für eine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur einsetzen.

Als liberalem Politiker ist Sven Inäbnit die Stärkung des Wirtschaftsstandortes ein grosses Anliegen. Er will sich im Ständerat vor allem für stabile langfristige und rechtssichere Beziehungen mit der EU einsetzen. Laut Sven Inäbnit ist es dringend nötig, das Arbeitsgesetz zu liberalisieren und an die heutigen Realitäten anzupassen. Zudem möchte er sich im Interesse der KMUs für liberale Rahmenbedingungen und weniger Bürokratie engagieren. In der Klima- und Energiepolitik sieht der FDP Politiker einen dringenden Handlungsbedarf. Sven Inäbnit ist überzeugt, dass radikale und wirtschaftsfeindliche Forderungen am Volkswillen scheitern werden. Er engagiert sich daher für Massnahmen, die ökologisch wirksam, ökonomisch verträglich sowie sozial zumutbar sind. Die Schweiz stecke nach wie vor in einer ernst zu nehmenden Energiekrise: «Hinter der Energiekrise steckt ein strukturelles Problem, das die Energiestrategie 2050 mit sich bringt. Als Ständerat werde ich mich daher dafür engagieren, dass wir die nachhaltige Stromproduktion rasch ausbauen und mit der EU ein Stromabkommen abschliessen.» In der Gesundheitsversorgung sollten laut Sven Inäbnit die Kantone als Hauptfinanzierer mehr Handlungsspielraum erhalten. Zur Steigerung der Effizienz und Bremsung der Prämiensteigerungen brauche es neue integrierte Modelle mit einem Fokus auf die Prävention und das Gesundheitsmanagement. Die Altersstruktur im Baselbiet erfordere zudem neue Ideen für die Alters- und Demenzbetreuung. Die dringend notwendige Verbesserung der Mobilität in unserer Stau-geplagten Region hat für Sven Inäbnit hohe Priorität. Die zweitwichtigste Wirtschaftsregion der Schweiz benötige dringend einen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, um die steigenden Mobilitätsbedürfnisse zu bewältigen. Dazu zähle er Investitionen in den öffentlichen Verkehr, den Langsamverkehr wie auch in die Hochleistungsstrassen.

Kontakt:

Sven Inäbnit, Ständeratskandidat und Landrat FDP, 079 322 39 31; Ferdi Pulver, Präsident der FDP Baselland, 079 423 59 19; Simon Oberbeck, Landrat und Fraktionspräsident Die Mitte, 079 757 46 74; Dominik Straumann, Präsident der SVP Baselland, 079 654 08 80